Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 64 (1991)

Heft: 11

Artikel: Die OVOG 1991 auf dem Piz Buin

Autor: Godly, Remo

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-519711

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausbildungstag der ‹Berner Hellgrünen›

Der traditionelle Ausbildungstag der «Berner Hellgrünen» der Sektionen Bern des Schweizerischen Fourierverbandes und der Offiziersgesellschaft der Versorgungstruppen fand am Samstag, 14. 9. 91 in der Luftschutzkaserne Wangen a./A. statt.

Fachtechnische Weiterbildung und Informationen aus erster Hand wurden geboten. Etwa 80 Offiziere, höhere Unteroffiziere und Unteroffiziere sowie viele Gäste wurden vom Gebotenen überzeugt.

Mobilmachung

Dass das Thema «Mobilmachung» immer wieder erklärt, geprüft und korrigiert werden muss, ist allen Leserinnen und Lesern klar. Adj Uof Zingg, ein Profi der Abteilung Mobilmachung im Stab der Gruppe für Generalstabsdienste, konnte den aufmerksamen Zuhörerinnen und Zuhörern einige Neuerungen mit auf den Weg geben. Die Zeughaus-Dossiers wurden gemäss der neuen Versorgungsautonomie angepasst. Ebenso gibt es zur Kriegsmobilmachung neue Arbeitsübersichten für die Einheit und Ausbildungshilfen für Bat/Abt Stäbe.

Versorgung in der Armee 95

Oberst i Gst Bögli, Chef der Sektion Versorgung in der Untergruppe Logistik des Stabes der Gruppe für Generalstabsdienste, konnte eingehend über die Pläne der Reorganisation und Redimension der Versorgungstruppen orientieren. Dass viele dieser Planungen bereits als Tatsache registriert werden, wurde korrigiert. Ob die einleuchtenden Konsequenzen wohl auch vor den Politikern Halt machen und nicht umgekrempelt werden? Wir mussten feststellen, dass viele Entscheide auf politischem Weg erst noch entstehen müssen und später allenfalls «unlogische» Lösungen verwirklicht werden sollten. So bleibt nur die Hoffnung, dass das «Gärtli-Denken» für eine schweizerisch richtige Lösung die Kantonsgrenzen überschreiten kann.

Pistolenschiessen

Das in der Regel immer dazugehörige Pistolenschiessen fand unter guten Verhältnissen statt. Das Pistolenschiess-Training fand unter kundiger Leitung von zwei Polizei-Aspiranten statt, welche die geforderten Schüsse mit einem Wettschiessen verbanden. Gewonnen haben alle, da das Schiesstraining eine gelungene Auflockerung zur Arbeit im Theoriesaal bot.

Es lohnt sich, an diesen Anlässen teilzunehmen, da immer die neuesten Informationen vermittelt werden, die der Vorbereitung zur nächsten Dienstleistung dienen. Dies nicht nur für Quartiermeister.

Die OVOG 1991 auf dem Piz Buin

Am Samstag, 24. August 1991, trafen sich 32 OVOG-Mitglieder (Ostschweizerische Versorgungsoffiziers-Gesellschaft) auf dem Bahnhof Landquart zum Einstieg in die Gebirgsübung «Piz Buin».

Nach der Materialfassung ging es mit einem Spezialbus von Klosters bis zur Alp Sardasca (1648 m ü. M.). Nach ca. dreistündigem Aufstieg erreichten wir die Silvrettahütte des SAC (2341 m ü. M.). Leider spielte das Wetter nicht so mit und liess auch für den nächsten Tag nichts Gutes ahnen. Der guten Stimmung tat dies aber keinen Abbruch, und alle haben das gute Essen und den Wein genossen.

Nach einer mehr oder weniger schlaflosen Nacht, in der mindestens drei kanadische Wälder abgeholzt wurden, ging es frühmorgens weiter Richtung Piz Buin. Die erste Etappe führte uns über den riesigen Silvretta-Gletscher bis zum Fusse des Piz Buin. Zwischendurch wagte

Kümmel-Kenntnisse

Den Kümmel kennt man allgemein nur von seinen fünf Millimeter langen Früchtchen her. Wenige wissen, wie die grüne Pflanze dieses Gewürzkrautes aussieht und was sie uns alles zu bieten hat.

Nun, die Kümmelpflanze ist ein in Mitteleuropa heimischer sogenannter Doldenblütler von einem halben bis einem Meter Höhe. Er blüht erst im zweiten Jahr weiss. Seine Früchtchen können im Juni/Juli geerntet werden. Für einen Haushalt genügt meist der Ertrag von 2 bis 3 Stauden. Im Grossen angebaut, ist der Kümmel für den Produzenten besonders interessant. Man kann die Pflanze im ersten Jahr gegen den Herbst hin weit herunter abmähen und das Kraut dem Vieh verfüttern. Im folgenden Jahr werden dann die ausgewachsenen Dolden zum Trocknen in Büscheln eingebracht und später die Sämchen ausgedrescht. Die Spreu, die anfällt, kann zu Kümmelöl verarbeitet werden, wobei der entstehende Rückstand noch ein gutes Futtermittel ergibt. Das Kümmelstroh dient auch als Schaffutter, dann zum Einstreuen und etwa noch zum Besenbinden. Auch die Wurzel der Pflanze ist verwendbar, etwa als Gemüse, doch ist ihr Geschmack nicht jedermanns Sache.

Was hat der Kümmel und als Gewürz nun zu bieten? Schon von seinen Inhaltsstoffen her recht viel. So enthält er nebst Eiweiss Kohlenhydrate, Fettsäuren, ätherisches Öl, Gerbstoff und Zellulose. Doch ausschlaggebend für seine Verwendung ist wohl sein feiner gewürzhafter Geschmack. Er kommt besonders bei gemahlenem Kümmel stark zur Geltung. Meist wird er aber im natürlichen Zustand verwendet, und da kann man die Sämchen in einem Leinensäckchen mit den Speisen kochen und so verhindern, dass die Körnchen in den Gerichten verbleiben.

Wo wird der Kümmel nun am häufigsten in der Küche benützt? Wohl bei Kohlgemüsen, im Sauerkraut, bei Rübengerichten, in Suppen, an Salaten und auch bei Kartoffelspeisen und fettem Fleisch. In der Käsefabrikation spielt der Kümmel auch eine Rolle. Wer Kümmel selbst pflanzt, kann auch frische Blätter der Pflanze gehackt Rohkostplatten und Salaten als feine Würze beigeben.

Aber nicht nur zur Verfeinerung unserer Speisen wird Kümmel geschätzt, er hat auch seine gesundheitsfördernde Wirkung. So regt er den Appetit an, hilft zu besserer Verdaulichkeit fetter Speisen und löst Koliken und Blähungen. Kümmelöl, das man tropfenweise auf Zucker einnimmt, kann nebst Verdauungsstörungen auch bei Migräne günstige Wirkung haben. Der als feiner Likör bekannt «Kümmel», zwar kein eigentliches Heilmittel, sei hier auch erwähnt. Man stellt ihn aus Kümmelöl, Spiritus, Zucker und Wasser her. Man sieht aus alledem, wie vielseitig und für unsere Gesundheit wertvoll Kümmel ist.

E. R.

---

sich die Sonne hervor, so dass wir von der herrlichen Bergwelt einige Eindrücke sammeln konnten. Der letzte Aufstieg bis zum Gipfel hatte es wirklich in sich. Aber dank der ausgezeichneten Arbeit unserer einheimischen Bergführer schaffte es jeder Teilnehmer bis zum Gipfel. Die kalte Witterung liess eine längere Pause auf dem Gipfel nicht zu, so dass wir bald einmal den Abstieg in Angriff nehmen konnten. Hptm Remo Godly durfte am Sonntag nachmittag müde, aber glückliche Teilnehmer verabschieden.

Es hat sich gezeigt, dass sowohl die Besteigung des Piz Palü als auch des Piz Buin einem Bedürfnis unserer Mitglieder entspricht. Bei solchen Gebirgsübungen bedarf es keines technischen Parcours, sondern eine solche Gebirgstour dient der körperlichen Ertüchtigung und dem gemeinsamen kameradschaftlichen Erlebnis. Ganz erfreulich war die Teilnahme vieler junger Offiziere – ein Garant für das Weiterbestehen unserer Gesellschaft.

Ich hoffe, Sie (auch als Gast) bei der nächsten Gebirgsübung begrüssen zu dürfen.

Hptm Remo Godly, Übungsleiter